

BIELEFELD

27.07.2010

Frei für Kunst

REPORTAGE: Ein Kulturausgang mit Martin Fels und sieben Inhaftierten aus Ummeln

VON BIRGIT GUHLKE



Erklärung für die Kunst | FOTO: OLIVER KRATO

Bielefeld. Der thailändische Künstler Rirkrit Tiravanija und der Bielefelder Martin Fels haben etwas gemeinsam: Beide versuchen, Menschen nicht sofort in eine Schublade zu stecken. Rirkrit Tiravanija spielt lieber mit (Vor-)Urteilen, will sie - vor allem mit seiner Kunst - aufbrechen, sich an ihnen reiben, sie entlarven. Bei Martin Fels heißt das: "Ich gucke nicht nach den Taten, sondern nach den Menschen." Auch deshalb unternimmt er als ehrenamtlicher Helfer des Kreises 74 mit Häftlingen sogenannte Kulturausgänge. Zum Beispiel in die Bielefelder Kunsthalle. Zur Ausstellung von Rirkrit Tiravanija.

17 Uhr, Treffpunkt Pforte der JVA in Ummeln. Martin Fels begrüßt sieben Teilnehmer, die sich für diesen Kulturausgang angemeldet haben. Während sich die Männer noch eine Zigarette anstecken, erklärt Martin Fels, was auf dem Programm steht: "Wer hat Angst vor moderner Kunst?" lautet das Thema. Mark (39) hat sie nicht. Kunstgeschichtliche Themen gehörten zu seiner Ausbildung, sagt er. Er hat Raumausstatter gelernt, später ging es an die Fachhochschule. Ein anderer will, wie die meisten, seinen Namen nicht nennen, erklärt aber: "Warum ich hier bin, das kann ich Ihnen sagen: um rauszukommen."

Alle sind im offenen Vollzug, einige arbeiten tagsüber außerhalb der JVA, andere müssen sich diese Haftlockerung noch erarbeiten, wie Norbert Schladach vom Kreis 74, Verein für Straffälligenhilfe, erklärt. Außerhalb der JVA arbeiten und allein Ausgänge unternehmen zu können, das sei die höchstmögliche Lockerung im offenen Vollzug. Bis dahin gilt, zu beweisen, dass sie nichts anstellen oder abhauen, wenn sie draußen sind.

So auch beim Kulturausgang mit Martin Fels. Der zwinkert mit den Augen. "Ich sage schon mal scherzhaft, dass sie erzählen sollen, ich wäre mit ihnen erstmal zum Kofferraum gegangen und hätte ihnen eine Eisenkugel um den Fuß gebunden."

In zwei Autos verteilen sich die sieben nun - ohne Eisenkugel. Franz-Theo Westermann, ebenfalls ehrenamtlicher Helfer beim Kreis 74, begleitet Martin Fels und seine Jungs. Beim Ausgang zur Kunsthalle reichte ein Auto, heute braucht es zwei. Seit 12 Jahren hilft der unverheiratete Mann ("Sonst hätte ich wahrscheinlich keine Zeit dafür") dem Verein für Straffälligenhilfe. Tischler hat er gelernt, wechselte später in die Jugendarbeit, hat sich in diesem Bereich auch in der Kolpingsfamilie engagiert, kam nach der Heimerzieherausbildung schließlich nach Bielefeld. Und blieb. Vor dem Eingang der Kunsthalle ist es wieder Zeit für eine Zigarette. Und neue Pläne. Die Gruppe zieht erst einmal Richtung Altstadt. In einem Supermarkt kaufen sich die Männer Cola, ein Eis oder etwas Süßes. Über die Fußball-Weltmeisterschaft reden sie, über die Möglichkeiten, in der JVA Geld zu verdienen. Die meisten sind knapp bei Kasse. Warum sie im Knast sind? Nur einer erzählt: "Ich war unnett. Zu meinem Chef." Sein Arbeitgeber habe wochenlang keinen Lohn gezahlt und dann Insolvenz beantragt. Seitdem warte er auf das, was ihm zustehe. Ein anderer winkt ab. Da könne er lange warten. Erst kämen die Gläubiger dran. Fast alle rauchen wieder, keiner kauft sich Bier. Alkohol ist verboten, Pünktlichkeit ein Muss, wenn sie weiterhin Ausgang haben wollen. Von 17 bis 21 Uhr haben sie Ausgang an diesem Tag. Keine Minute länger.

Zeit für die Kunst. Im Foyer der Kunsthalle steht Nele Oelschläger. Auch sie arbeitet ehrenamtlich für den Kreis 74. Als Mitarbeiterin der Kunsthalle führt sie immer wieder Gruppen durch die Ausstellungsräume, an diesem Tag die Besucher aus der JVA. Eine "sehr, sehr interessante Ausstellung" verspricht sie und geleitet die Männer in die zweite Etage. Gasflaschen, Kochstellen, Metalltöpfe, Tablett voller Gabeln, weiße Schüsseln auf dunklem Grund - ohne Titel. Aber mit Untertitel: "Die glorreichen Sieben.

Spaghettiwestern" heißt diese Installation. An der der thailändische Künstler Rirkrit Tiravanija auch schon mal

wirklich Spaghetti gekocht habe. Kunst mit Funktion. Kunst schafft Irritation. Das lässt die Gruppe grinsen.

Ebenso wenige Stationen weiter: eine grob gezimmerte Bar, ein Kühlschrank, ein Fernseher. Nele Oelschläger ermuntert sie, zu nutzen, was der Künstler vorgesehen habe: "Wenn ihr einen Euro in die Kasse steckt, könnt ihr euch ein Getränk aus dem Kühlschrank nehmen." Jetzt lehnen zwei an der Bar und trinken Cola. Aus ähnlichen Flaschen, wie sie sie unten an der Kasse noch im Garderobenschrank haben einschließen müssen. Das sei, womit Tiravanija eben gerne spiele: Mit Erwartungshaltungen, mit richtig oder falsch, mit macht man nicht oder macht man doch. Essen in einem Museum - eigentlich strengstens verboten. Hier gehört es zur künstlerischen Absicht. In Hamburg hätten ihn Ausstellungs-Besucher mal nicht sofort erkannt. Er kochte. Und wurde für den thailändischen Caterer gehalten. Die Männer lachen. Nele Oelschläger wird später sagen, dass es eine "tolle Gruppe" war, sehr aufgeschlossen.

Martin Fels ist ehrlich. "Ich habe von der ganzen Sache nicht viel verstanden", sagt er zum Schluss. Nele Oelschläger: "Es gibt auch nicht viel zu verstehen." Später sagt der Mann, der am Tag nach dem Kulturausgang seinen 70. Geburtstag feiert, dass er die Ausstellung sehr interessant gefunden habe. Und sie ihm "schöne Denkanstöße" gegeben habe. Dazu, "nicht immer alles gleichgültig hinzunehmen, sondern mal etwas bewusster wahrzunehmen".

Das hat viel mit seinem Engagement für die Menschen zu tun, um die er sich beim Kreis 74 kümmert. Bei einigen kennt er den Grund für die Haftstrafe, er fragt sie aber nicht danach. "Viele erzählen es selbst." Es sei nicht die Tat, nach der er sie bewerte. Vieles sei, wie so oft im Leben, eine Frage der Sympathie. "Wenn mir jemand nicht sympathisch ist, warte ich erstmal ab - oft trifft man ja auch eine Fehlentscheidung." Es wurde ja auch schon mal ein Künstler für einen Koch gehalten.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2010
Dokument erstellt am 26.07.2010 um 19:06:22 Uhr
Letzte Änderung am 26.07.2010 um 21:08:41 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/lokale_news/bielefeld/bielefeld/?em_cnt=3672057&em_loc=154